

Unwetter überschwemmt Felder

Bubach. (li) Wegen des Unwetters am Montagabend musste in der Zehentstraße in Bubach die Feuerwehr alarmiert werden. Wolkenbruchartige Regenfälle führten dazu, dass die Felder überschwemmt wurden und das mit viel Schlamm durchsetzte, verschmutzte Wasser in den Keller lief. Die schnell eintreffenden Feuerwehren aus Bubach, Mamming und Pilberskofen verhinderten mit Sandsäcken und entsprechenden Pumpen größeren Schaden. Dennoch stieg das Wasser in Windeseile über einen halben Meter hoch. Die Einsatzleitung hatte der Erste Kommandant der Feuerwehr Mamming Peter Widl. Auch die

Landauer Feuerwehr kam mit weiteren Sandsäcken zu Hilfe, sodass die anwesenden Feuerwehrleute die Situation schnell im Griff hatten. Auch Kreisbrandrat Josef Kramhöller, Landrat Heinrich Trapp, sowie Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl waren vor Ort, um sich einen Überblick zu verschaffen, denn allen ist die schreckliche Unwetterkatastrophe in Bubach von Pfingsten 1997 noch in böser Erinnerung, als es einige Betroffene gab, deren Hab und Gut schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde und sogar in einer Landwirtschaft Tiere zu Tode kamen. Der sonst so harmlos wirkende Bubach

wurde damals zum reißenden Fluss und lief in die angrenzenden Häuser an der Kreisstraßen. Landrat Heinrich Trapp betonte, dass seinerzeit Konsequenzen dahingehend gezogen wurden, dass man unter der Straße große Rahmendurchlässe gebaut hatte. Das heißt, es wurde ein verbreitertes Bachbett geschaffen, das mehrere Meter breit und manns-hoch ist. So können unterirdisch die Wassermassen besser aufgenommen werden. Dies hat sich gegenüber dem bisherigen verrohrten System bei solch schweren Unwettern bewährt. Die damaligen Ausgaben von einer Million DM für diese Maßnahmen waren eine gute Investition.



Landrat Heinrich Trapp machte sich ein Bild vor Ort.



Der Keller lief voller Schlamm.